

Ob.-Bahnrat Franz Lazar:

Der Naturschutzverein „Schöffel“ in Mödling

Es war in den Jahren nach dem ersten verlorenen Weltkrieg, in denen die Not so groß war, daß in der näheren und auch weiteren Umgebung von Wien buchstäblich ganze Wälder verschwanden, d. h. von Unbefugten einfach gestohlen wurden.

Da fanden sich nun im Sommer 1922 in Mödling einige beherzte Männer, die es sich mit Genehmigung und Unterstützung der Bezirkshauptmannschaft Mödling zur Aufgabe machten, diesem Treiben ein Ende zu bereiten. Sie durchstreiften, mit Abzeichen und Legitimationen versehen und so gut es ihre freie Zeit erlaubte, die ganze Umgebung Mödlings und griffen überall, wo es nötig war, energisch ein. Es war vorerst nur eine lose Vereinigung von ungefähr 10 Männern, „Wald- und Flurschutz“ genannt.

Am 21. Februar 1924 vereinigten sich nun diese und noch andere Männer zum „Naturschutzverein Schöffel, Wald- und Flurschutz“. Die Mitglieder wurden in tätige oder ausübende, beitragende und Ehrenmitglieder eingeteilt; dazu kamen noch 6 gründende Mitglieder, Stifter genannt, darunter der regierende Fürst Johann von und zu Lichtenstein, die Stadtgemeinde und die Sparkasse Mödling und noch einige Andere. Die tätigen Mitglieder übten ihre Arbeit vollständig uneigennützig aus.

Im Laufe der Zeit gab der Verein Flugblätter heraus: die „Zehn Gebote für den Naturfreund“, „Zur Beherzigung“, „Fort mit der Papierwirtschaft“. Diese Flugblätter wurden von den tätigen Mitgliedern an die Ausflügler verteilt und an sämtliche Schulen von Mödling, seiner Umgebung und auch von Wien in zehntausenden Stücken verschickt. Ferner brachte der Verein ungefähr hundert Verbotstafeln in der Umgebung von Mödling an und auch Tafel mit verschiedenen Sprüchen; diese Sprüche wurden gleichfalls an die Schulen usw. verschickt. Weiters wurden einigemal im Jahr Aufrufe an die Bevölkerung über Presse, Radio und durch Plakate in den Bahnhöfen der Wiener Straßenbahn und der Südbahn gerichtet.

Im Rahmen des Österreichischen Naturschutzverbandes wirkte der Verein auch

an den großen Aufgaben des Naturschutzes mit.

Im Mai 1926 wurden einige besonders vertrauenswürdige Mitglieder von der Mödlinger Bezirkshauptmannschaft unter der Leitung des dem Verein sehr gewogenen Bezirkshauptmannes, Herrn Hofrat Dr. Adalbert Pampertl, mit dem Organ-Strafmandat betraut und sie hiemit als öffentliche, den besonderen Schutz des Strafgesetzes genießende Organe gekennzeichnet. Es war das erstmal in Österreich, daß Mitglieder eines privaten Vereines als öffentliche Organe bestellt und mit dem Organ-Strafmandat betraut wurden.

Im Oktober 1941 wurden die tätigen Mitglieder zur ersten „Bergwacht“ in Österreich zusammengefaßt.

Selbstverständlich nahm der Verein auch an der Feier des 100. Geburtstages Joseph Schöffels, des Retters des Wiener Waldes, am 4. und 5. Juni 1952 in Mödling teil. In ähnlicher Weise wurde der 120. Todestag Schöffels in einer Weihestunde vor dem Schöffeldenkmal in Purkersdorf von den Schülern des Wientales feierlich begangen. So ist das Gedenken an Josef Schöffel lebendig geblieben und in die Herzen junger Menschen versenkt worden als eine heilige Verpflichtung für die Zukunft!

Salzburger Grenzberge werden Naturschutzgebiet

„Die Presse“ vom 2. Juni 1953 berichtet über den Vorschlag des Bayrischen Innenministeriums, die an das Berchtesgadener Gebiet angrenzenden Salzburger Alpengebiete in den Naturschutz einzu beziehen, unter dem das gesamte Gebiet um den Königsee schon seit 1921 steht. Die Naturschutzbestimmungen für dieses Gebiet wurden in letzter Zeit verschärft. Bei Besprechungen österreichischer und bayrischer Vertreter gelangte man zu einer völligen Einigung. Es ist in Aussicht genommen, österreichischerseits das Hagengebirge, das Massiv des Hohen Göll und das Blühnbachtal im Hagengebirge, in dem die Familie Krupp ein ausgedehntes Jagdgebiet besitzt, unter Naturschutz zu stellen. Leo Schreiner

Zwei bedeutsame Erklärungen des Österreichischen Alpenvereins

Auf der kürzlich stattgefundenen 27. Hauptversammlung des Österreichischen Alpenvereines in Bludenz vom 19.—21. Juni 1953 wurden von der Sektion „Edelweiß“ zwei Anträge gestellt, welche die Schaffung eines Nationalparks Hohe Tauern und die Erklärung des Wiener Waldes zum Landschaftsschutzgebiet zum Gegenstand hatten. Diese Anträge wurden von der Hauptversammlung einstimmig angenommen. Sie haben folgenden Wortlaut:

„Der Verwaltungsausschuß des ÖAV möge unverzüglich alle Schritte unternehmen, um in Verbindung mit den Ländern Salzburg, Kärnten und Tirol, sowie der Republik Österreich einen Nationalpark Hohe Tauern zu schaffen. Zur Beschleunigung dieses Vorhabens möge der Verwaltungsausschuß mit den Österreichischen Bundesforsten und dem Österreichischen Naturschutzbund übereinkommen, ihre eigenen Gebiete unter gemeinsamen Richtlinien zu einem Naturschutzgebiet zu erklären.“

„Der Österreichische Alpenverein möge an die Länder Wien und Niederösterreich den dringenden Appell richten, eine weitere Gefährdung und Zerstörung des Wiener Waldes — des Wander- und Erholungsgebietes einer Millionenstadt — durch Erklärung zum Landschaftsschutzgebiet ein Ende zu bereiten.“

Der Österreichische Naturschutzbund dankt dem Österreichischen Alpenverein für sein tatkräftiges Eintreten und ist überzeugt, daß sich die maßgeblichen Stellen unseres Staates diesen Forderungen zum Schutze und der Erhaltung unserer Heimat auf die Dauer nicht mehr werden verschließen können!

Zur Abwässerfrage

Wie der „Wiener Kurier“ vom 6. Juni 1953 berichtet, ist bei der „Alpinen Montangesellschaft“ in Krieglach die Montage einer modernen Säurerückgewinnungsanlage, der ersten in Österreich, in Arbeit.

Bisher fielen im Zuge des Beizvorganges der Walzwerke monatlich rund 60 t Schwefelsäure und 50 t sonstiger Stoffe als unverwertbarer Abfall an; die Schwefelsäure konnte kein zweites Mal verwendet werden, da sie durch verschiedene metallische Salze verunreinigt war. Durch das neue Verfahren werden nun sämtliche Rückstände aus der Säure herausgeholt, so daß diese wieder ver-

wendet werden kann. Es ist also zu hoffen, daß durch diese Maßnahme die weitere Verunreinigung der Mürz verschwinden wird. Es zeigt dieses Beispiel aber auch, daß bei einigem guten Willen Vergiftungen unserer Gewässer vermieden werden können, was, wie im vorliegenden Falle, sogar mit wirtschaftlichem Gewinn für das Unternehmen selbst verbunden sein kann.

Leo Schreiner

Föhrenwald bei Wiener-Neustadt

Große Teile des Föhrenwaldes südlich von Wiener-Neustadt wurden im Jahre 1946 von einer Windwurfkatastrophe vernichtet. Seit Jahren bemüht sich nun die Gemeinde Wiener-Neustadt, diesen seinerzeit künstlich angelegten Wald, der auch klimaregelnd wirkt, wieder aufzuforsten.

1952 wurde mit der Wiederaufforstung begonnen. Zunächst sind 45 ha für Neukulturen ausersehen, wofür 255.000 Schwarzkiefer- und 25.000 Laubholzpflanzen notwendig sind.

Leo Schreiner

Über den Ausgleich im Haushalt der Natur

Der „Wiener Kurier“ bringt zu diesem Thema einen Bericht, in dem es u. a. heißt:

„Wenn der Affe in ein Mais- oder Melonenfeld gerät, richtet er an den Nutzpflanzen bedeutenden Schaden an, er vernichtet aber auch in dem gleichen Feld zahlreiche Skorpione und andere Schädlinge, die Rindern gefährlich werden können. Der Löwe wird dem Menschen manchmal gefährlich, aber ohne ihn würden in den Steppen Afrikas die Antilopenherden ins Ungemessene anwachsen und durch Abweiden das Land zur Wüste machen. Wo Elefanten hinkommen, wird die Vegetation niedergetrampelt, aber gleichzeitig fördern die Tiere durch die Ausscheidung unverdauter Pflanzensamen neues Wachstum. Der Antilopenbulle bietet unfreiwillig den Zecken Nahrung, darum läßt er sich auch geduldig durch eine tropische Starart von den Plagegeistern befreien, die ihrerseits die Nahrung des Vogels bilden. Der Durst gleicht schließlich bei den pflanzenfressenden Tieren des Urwaldes und der Steppe, die in freier Wildbahn oft große Rivalen sind, manchen Unterschied aus: Zebras und Gnus, Antilopen und Bisons kommen an der Tränke friedlich zusammen.“

L. S.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [1953_5-6](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Naturschutz. 68-69](#)